

# PINARD *de* PICARD

## SONDERMAILING VERSTEIGERUNG 2020

KLAUS P. KELLER • BATTENFELD-SPANIER • WAGNER-STEMPEL • EMRICH-SCHÖNLEBER • SCHÄFER-FRÖHLICH • CAROLINE DIEL  
DÖNNHOFF • WILLI SCHAEFER • JOH. JOS. PRÜM • MARKUS MOLITOR • EGON MÜLLER • FRITZ HAAG • WITTMANN



VDP-VERSTEIGERUNG 2020:

*Die beste aller Auktionen?*

SEIEN SIE LIVE MIT DABEI, WENN DEUTSCHLANDS  
SPITZENWEINE UNTER DEN HAMMER KOMMEN!



© Michael Hamann

## Werte Kunden,

das Jahr 2020 bringt alle gewohnten Abläufe ins Wanken, selbst die über 100-jährige Tradition der sogenannten „Nassweinversteigerung“ des VDP in Trier und Bad Kreuznach. Und doch hat der VDP bezüglich beider Auktionen ein Rahmenprogramm auf die Beine gestellt, das unbedingt Zukunftscharakter hat. Ja, wir würden sogar soweit gehen und behaupten, dass in diesem Jahr für Sie, werte Kunden, die spannendste Versteigerung aller Zeiten stattfindet!

Das liegt zum einen daran, dass die gewohnte Auktion, wie sie über Generationen durchgeführt wurde, aufgrund der COVID-Hygiene-Bestimmungen nicht stattfinden kann und zum Anderen, dass hier das enorme Potenzial erkannt wurde, eben diese Tradition etwas aufzubrechen und in ein modernes, wenn auch heuer etwas „virtuell“ geprägtes Zeitalter zu überführen.

Am Ablauf hat sich für Sie nichts geändert, das Rahmenprogramm hat dafür umso mehr zu bieten und lädt zum Entdecken ein! Wir freuen uns, Ihnen, als Liebhaber deutscher Rieslinge und Spätburgunder, auch diesmal – als besonderen Service von Pinard de Picard – einige ausgewählte Weine anzubieten, die am Freitag, dem 18. September 2020 in Trier sowie am Sonntag, dem 20. September in Bad Kreuznach online versteigert werden.

Weinauktionen haben in den Riesling-Regionen Deutschlands eine lange Tradition, die bis in das 19. Jahrhundert zurückreicht. Schon damals genossen die deutschen Spitzenweine an den Höfen der Könige und Zaren größte Wertschätzung und erzielten (zu Recht!) auch die höchsten Preise überhaupt. „Jahrzehntelang waren es vor allem ausländische Weinliebhaber, die bei den großen Versteigerungen unvergleichliche Riesling-Schätze

hoben. Mit der Qualitätsexplosion der letzten Jahre stieg auch das Interesse deutscher Konsumenten deutlich, doch wieder diese Juwelen deutscher Weinkultur selbst zu ersteigern.“

Der „Verband Deutscher Naturweinversteigerer“ (später VDP) hat 1912 die ersten Weine in Bad Kreuznach versteigert. Und nächstes Wochenende kommen wieder einige extrem rare und extrem wertvolle Kreszenzen, wahre Unikate, unter den Hammer.

Ihnen, als Liebhaber exklusiver Weine, bieten wir an, die unserer Meinung nach erlesensten Raritäten direkt für Sie zu ersteigern: Es sind die – ohne jede Übertreibung – einzigartigen Rieslinge unserer rheinhessischen Weltklassewinzer Klaus Peter Keller (ein heiß ersehnter Kabinett sowie eine extrem rare Auslese-Fassfüllung aus der Schubertslay an der Mosel und

HIER GEHTS ZUR VERSTEIGERUNG:  
LIVE AUF YOUTUBE!



erstmal eine Silvaner-Reserve vom Feuervogel stehen zur Auktion!) und H. O. Spanier (der grandiose Zellertaler Kreuzberg) sowie unsere Perlen von der Nahe aus den „Grand Cru“-Lagen von Schäfer-Fröhlich, Emrich-Schönleber, Caroline Diel und Dönnhoff nebst den Mosel-Preziosen von Willi Schaefer und Markus Molitor. Darüber hinaus noch eine Hand voll ausgewählter Weine, die wir als besonders stark einschätzen: Rare Rieslingmonumente, die höchsten Genuss versprechen (und nebenbei auch eine erstklassige Wertanlage darstellen!), wirklich archetypische und vor allem beseelte Weine, die echte, tiefe Emotionen auslösen, die zum Mythos werden können und die nur über diese Weinversteigerung erhältlich sind.

**Bitte teilen Sie uns bei Interesse bis Donnerstag, den 17. September 2020, 12 Uhr,** mit (am besten per E-Mail oder Fax, natürlich gerne auch telefonisch), für wie viele Flaschen Sie bis zu welchem Preis zu bieten wünschen. Wir möchten nochmals darauf hinweisen, dass es sich bei diesem Angebot um einen besonderen Service von Pinard de Picard für unsere besten Kunden handelt.

Dieses Jahr werden wir nicht wie gewohnt vor Ort teilnehmen, allerdings mit unserem Kommissionär bis zur letzten Sekunde live an der Auktion für Sie bieten. Die Besonderheit: Auch Sie haben dieses Jahr die Möglichkeit, die exklusive Veranstaltung live von zu Hause aus am Bildschirm mitzuverfolgen!

Der VDP hat außerdem einige ausgesprochen hübsche Filme

bereitgestellt, die interessante Informationen und vor allem die besondere Stimmung der teilnehmenden Weingüter einfangen. Auch diese Videos haben in unserem Versteigerungskatalog für Sie zusammengefasst.

Zum Netto-Versteigerungspreis kommen für Sie außer der Mehrwertsteuer keine weiteren Aufschläge hinzu!

Im Anhang dieser E-Mail finden Sie ein PDF mit der Vorstellung der angestellten Weine sowie einen bereits vorbereiteten Bestell-/Auktionszettel mit der Möglichkeit stufenweise Gebote zu platzieren. Die dort eingetragenen Preise dienen Ihnen als Orientierungshilfe. Den Bestell-/Auktionszettel können Sie einfach ausgefüllt mit Ihren Wünschen an uns zurückmailen oder -faxen (06838/97950-30). **Auf Wunsch können wir darüber hinaus in Ihrem Auftrag auf alle bei den Versteigerungen angestellten Weine bieten.**

Wir wünschen Ihnen viel Glück bei der Auktion und drücken Ihnen die Daumen, dass Ihre Gebote den Zuschlag erhalten.

Herzliche Grüße aus Saarwellingen

*Ralf Zimmermann &  
Markus Budai*

und das Team von Pinard de Picard

## 2020: DIE BESTE ALLER VERSTEIGERUNGEN?

Seien Sie live mit dabei, wenn am 18. und 20. September die Großen Weine Deutschlands des VDP versteigert werden.

Ein Novum in der exklusiven Welt der Versteigerung! Auf dem Youtube-Kanal des VDP werden die beiden legendären Auktionen jeweils am 18. und 20. September live übertragen. Wie schon in den beiden Vorjahren wird Michael Prinz zu Salm-Salm durch die Highlights führen, ein wie wir aus eigener Erfahrung vor Ort wissen, höchst kurzweiliges Erlebnis. Außerdem wird Caro Mauer, Master of Wine, zusammen mit renommierten Weinexperten die Auktion moderieren.

**Beide Events können Sie dann zum jeweiligen Zeitpunkt auf diesem Kanal mitverfolgen:**

*Immer wenn Sie dieses Symbol sehen, können Sie über einen Mausclick in den Kreis auf das entsprechende Youtube-Video gelangen!*



**Starttermine der Live-Übertragung:**

**VDP Trier: Freitag,  
18. September 2020, 13 Uhr**

**VDP Bad Kreuznach: Sonntag,  
20. September 2020, 14 Uhr**

WEINGUT  
KELLER  
YOUTUBE

# Weingut Keller

FLÖRSHEIM-DALSHEIM | RHEINHESSEN



Die Frage nach den Geheimnissen der Weinwelt haben wir uns schon so oft bei magischen Weinmomenten gestellt. Dabei verdichtet sich eben jene Erkenntnis Klaus Peters, dass die wahre Kraft der Weine stets im Potenzial der Lagen zu suchen ist. Nur was die Natur hergibt, kann man auch auf Flaschen ziehen. Doch ganz ohne weiteres geben wir uns nicht mit dieser Antwort zufrieden. Es muss schon auch ein großer Geist, ein Visionär dahinterstehen, der das Potenzial einer Lage nicht nur erkennt, sondern auch einfangen kann.

Walt Disneys berühmtes Motto „If you can dream it, you can do it.“ könnte die Inspirationsquelle für Klaus Peter Keller gewesen sein, als er sich mit der Feuervogel-Reserve auf ein neues Abenteuer einließ. „Vor etwa 150 Jahren machte der Silvaner rund 50 % der Rebfläche

Rheinhessens aus. Und die alten Winzer wussten damals was sie taten. Die Rebsorte passt zu den kalkstein geprägten Lagen der Region einfach perfekt“ schwärmt er. Die Silvanertradition in Rheinhessen ist unverkennbar, wenn gleich heute durch die Präsenz und Erfolgsgeschichte trockener Rieslinge ein wenig in Vergessenheit geraten. Dabei ist ein Schluck Silvaner stets ein Schluck gelebter Tradition! Im klassischen Holzfass ausgebaut, in seiner betörenden Stilistik – obwohl doch grundverschiedene Rebsorten – an noble Aligoté-Weißweine aus dem Burgund erinnernd, steht der „Feuervogel“ für das Potenzial des Silvaners. Und doch haben beide Rebsorten eine vergleichbare Historie. So war es der Aligoté, der vor Generationen noch ebenso seinen Platz im Burgund hatte, bevor er vom Erfolg des Chardonnay verdrängt von den allerbesten Parzellen immer weiter abwanderte, dort ob des Anbaus auf meist zweitklassigen Lagen

## SYLVANER „FEUERVOGEL“ RESERVE 2019 MAGNUM

„Eine Benchmark für die Rebsorte“ – Mosel Fine Wines

DRHo18019M

Sylvaner „Feuervogel“ Reserve 2019 MAGNUM

13% Vol.

„This Keller Sylvaner is to Silvaner what d'Auvenay Aligoté is for Aligoté.“ – Felix Hirsch (profunder Kenner Burgunds und Liebhaber deutscher Rieslinge)

Ein Wein, der schon seit vielen Jahren zum Kanon der Keller'schen Weine zählt, der die Fahne für eine Rebsorte hochhält, die tief verbunden mit der rheinhessischen Seele ist: Der Sylvaner „Feuervogel“ schraubt sich im Jahrgang 2019 in ungeahnte Höhen!

„What is the secret?“ – was ist das Geheimnis der Keller'schen Weine, fragt James Halliday, der wohl bekannteste wine writer Australiens (und bekennder Keller-Fan!).

Klaus Peter gibt darauf eine entwaffnend einfache Antwort:

„Seit ich im Burgund die oft 100 Jahre alten Reben der Top-Do mänen gesehen habe und in diesen Weinbergen arbeiten durfte, hat mich die Liebe zu alten Reben regelrecht wie ein Virus befallen. Wir haben geschaut, dass wir in allen Toplagen die ältesten Stücke bekommen, weil sie durch ihre tiefen Wurzeln mehr den Boden als die Wärme des Jahrgangs zeigen. Die alte Silvaner-Parzelle aus welcher der Feuervogel Reserve kommt, ist ein echtes Pardestück, und die 120 Jahre alten Reben in der Schubertslay sind für mich so einzigartig, dass ich sie am liebsten unter Denkmalschutz stellen würde.“

eher ein Schattendasein fristete. Heute gibt es ein regelrechtes Revival, Spitzenbetriebe wie die Domaine d'Auvenay unter Führung von Lalou Bize-Leroy und einige andere schlaue Köpfe pflanzen ihn wieder in bestgeeigneten Lagen, bringen parzellengenaue Füllungen heraus und veranschaulichen perfekt die Güte und Einzigartigkeit dieser Rebsorte.

Ebenso könnte es, glaubt Klaus Peter Keller, auch dem Silvaner ergehen. Jener Rebsorte, die immer schon präsent war, nur eben aufgrund des weltweiten Erfolgs rheinhessischer Rieslinge nicht mehr im Fokus stand. Es wäre möglich, dass sich – vor allem mit diesem Wein, der im September auf der Versteigerung in Bad Kreuznach angeboten wird – das alles grundlegend ändert.

Es handelt sich hierbei um eine erstmals abgefüllte „Reserve“-Füllung des Feuervogels. Trauben von den ältesten Parzellen, von rund 65-jährige Reben aus dem Kirchspiel, sind der kostbare Rohstoff für diesen Wein – ausgebaut im alten Barrique. Nur rund 400 Liter, die Klaus Peter erstmals präsentieren möchte. Im März durften wir ihn probieren, diesen raren Silvaner, der bald die Wahrnehmungsgrenzen der Rebsorte sprengen wird. Eine der ganz wenigen Personen, die ihn auch im Glas hatte, war Julia Harding MW, Verkosterin im Jancis-Robinson-Team. Über die Fassprobe schreibt sie: „Er hat eine Riesling-Reinheit und Spannung, obwohl die Textur und Würzigkeit mehr an Silvaner erinnern – oder verbinde ich Kirchspiel mit Riesling? Der Wein zeigt einfach, was Silvaner in einem großartigen Weinberg zu leisten im Stande ist.“

Und Silvaner blüht hier auf dem von Kalksteinfels und Muschelkalk geprägten Boden zur Höchstform auf! Eine saftige, intensive Zitrusfrucht steht im Zentrum des feinen und geschliffenen Bouquets. Feuerstein duftet aus dem Glas, eine feinwürzige an Hopfen erinnernde Note, verleiht dem Wein eine geradezu puristische Frische. Das ist ein ganz schlankes aber doch intensives Bouquet, wie wir es vom Feuervogel kennen, nur nochmals konzentrierter und intensiver, da in allen

Aspekten fein definiert. Am Gaumen zeigte unsere Fassprobe enorme Struktur, zartcremige Konsistenz und von leuchtender Zitrusfrucht geprägte Mineralität, die im Nachhall regelrecht strahlt. Die Traube „übersetzt“ das Terroir bis in die kleinsten Details hinein und bringt einen Wein hervor, der von der ganzen Kraft und Intensität der alten Rebanlagen geprägt ist. Ein Silvaner zum Verlieben, der die rheinhessische Seele widerspiegelt, der wohl für viele die Rebsorte in ein Licht rücken wird, wie es zuvor nie erreichbar schien, ein Licht, das die Grenzen des Silvaners neu definiert, vielleicht sogar den Rebsortenspiegel Rheinhessens für besten Winzer neu definieren könnte!

Er wird nun versteigert, im schönsten aller Formate, der Magnumflasche (und wann hat man schon einmal die Gelegenheit eine Magnum aus dem Hause Keller zu erwerben?) und wir werden uns in Zeug legen, Ihnen, werte Kunden, zu ermöglichen, eine der raren 150 Flaschen zu ergattern. Denn hierüber wird ganz sicher sehr bald und sehr viel gesprochen werden!



© Dieth+Schrüder

**John Gilman:** „Wenn man bedenkt wie gut die reguläre Abfüllung des Feuervogel Silvaners (Anm.: er gab ihm 94 Punkte!) in diesem Jahr ausfällt, kann ich nur vermuten, dass die Auktionsabfüllung des Silvaners von den alten Reben einen neuen Qualitätsstandard für diese unterschätzte Sorte setzen wird!“ Und man merkt ihm an, wie sehr er der Probe dieser neuen Rarität entgegenleht. Wir hatten ihn im Glas und können sagen: **Ja, der Feuervogel Reserve spielt da nochmals in einer anderen Liga!**

SONDERMAILING VDP - VERSTEIGERUNG 2020 // KELLER



© Michael Harrmann

**19,5 Punkte**  
JANCIS ROBINSON



Die Schubertslay mit ihren Einzelpfählen wirkt auf einen Novizen wie ein Labyrinth. Man muss schon jeden Schritt genau vorausplanen, bevor man ihn tätigt. Allein die letzten Reben stehen kurz vor einer 30 Meter tiefen Abbruchkante, die Steillage mit 80% Steigung ist ein ständiger Kampf gegen sämtliche Gesetze der Schwerkraft. Den Eimer stets gegen die wurzelechten Knorzen gelehnt, sodass die wertvollen Trauben nicht den Berg hinabkullern, liest man hier mit weit nach vorne gestrecktem Oberkörper.

Für uns und unsere Freunde vom Weingut Keller ist es ein ganz besonders emotionaler Wein, weil unser leider viel zu früh verstorbener Freund und Gründer von Pinard de Picard, Tino Seiwert, Julia und Klaus Peter immer darin bestärkt hat, dass Keller und Schubertslay ein unschlagbares Dream-Team sein würden – es war auch sein Traum, den wir heute im Glas haben, wenn wir diesen wahnsinnig feinen, leisen, tief mineralischen Kabinett-Wein aus 120 Jahre alten, wurzelechten Reben verkosten dürfen.

Tino war immer ein riesen Kabinett Fan – und als er zudem Albert de Villaines Worte zu den alten, wurzelechten Reben im Romanée-Conti aus der Zeit von vor 1945 hörte ( „The taste of the old, ungrafted vines in DRC Conti – that’s the lost voice of DRC“), wusste er, dass die kundige Hand und die Intuition der Kellers, ihre Liebe und Hingabe zum Kabinett und die uralten, am Einzelpfahl gezogenen wurzelechten Reben, eine wunderbare, glückliche und beglückende Kombination sein würden. Und dass mit Julia und Klaus Peter die Richtigen am Werk sein würden, um „The Voice of Schubertslay“ wieder in hellsten Tönen erklingen zu lassen und beschwor sie geradezu, diese extrem arbeitsintensive Parzelle unbedingt zu übernehmen, als sich die Chance dazu ergab.

Für Kellers ist dieser Weinberg wie ein Heimkommen: Klaus Peters Mutter stammt von der Mosel und hat dort im Wein-

## SCHUBERTSLAY RIESLING KABINETT „ALTE REBEN“ 2019

*Riesling von Klaus Peter: „Eine eigene Liga“ (Spiegel)*

DMO250219	Schubertslay Riesling Kabinett „Alte Reben“ 2019	8,5% Vol.
DMO250219M	Schubertslay Riesling Kabinett „Alte Reben“ 2019 MAGNUM	8,5% Vol.

**19,5 Punkte: Kein Kabinett wurde jemals höher bewertet! (Jancis Robinson) „Genau so herausragend wie die Weinbergslage!“**

**„The Voice of Schubertslay“ – John Gilman**

Mit Weinenthusiasten haben wir uns diese Fragen schon oft gestellt: „Wie würde jene Lage schmecken, wenn sie unter den behutsamen Händen eines anderen Winzers ausgebaut würde, welches Potenzial könnte ein anderer Winzer aus einer Lage

herausholen? Und was für ein Lagencharakter würde sich herauskristallisieren?“ Diese Fragen, die uns schon einige lange Weinabende bescherten und für (durchaus kontroverse) Diskussionen sorgte, wurden vergangenes Jahr beantwortet. Aus den längeren Gedankenspielen wurde Wirklichkeit. Dass sich die Familie Keller der Mosel widmet und dann auch noch einem der historisch attraktivsten und ungeheuer aufwändig zu bewirtschaftenden Weinberg, ist ein wahrgewordener Traum für jeden Weinliebhaber und sicherlich eines der mit allerhöchster Aufmerksamkeit verfolgten Großereignisse der Weinwelt.

bau gearbeitet, sie brachte ihre Reben mit nach Rheinhessen und der Aufstieg des Weingut Keller zu einem der absoluten deutschen Top-Betriebe begann. Mit viel harter Arbeit, großer Leidenschaft und einer spürbar tiefen Liebe nicht nur für die eigenen Weine, sondern für alle großen deutschen Weine und die großen Weine der Welt, haben es die Kellers geschafft, zum „Gesicht des deutschen Weinbaus zu werden“ (Forbes Magazin).

Die Nachricht, dass Kellers die uralten Reben in der Schubertslay für die nächsten 10 Jahre übernehmen würden, schlug in der Weinbranche wie eine Bombe ein. „Es ist in etwa so, als würde J. F. Coche-Dury eine Parzelle im Musigny übernehmen“, schrieb ein begeisterter Weinfreund auf JancisRobinson.com.

Die Schubertslay, einer der mythischsten Weinberge Deutschlands: Wir reden hier vom wurzelechten, nur 0,8 Hektar großen Kernstück des Piesporter Hanges, oberhalb des Dörfchen Ferres gelegen, den schon der römische Dichter Ausonius um 360 nach Christus besungen hat und sicher zu den feinsten und auch spektakulärsten Weinbergen an der ganzen Mosel gehört. Jancis Robinson bezeichnet diese kleine, extrem steile Parzelle als das „jewel in the mosel crown“ – den strahlendsten Edelstein in der Mosel-Krone. Die 120 Jahre alten Rebstöcke stehen hier in Einzelpfahlerziehung in kleinen, von Fels zerklüfteten Terrassen in unbereinigten Fluren. Umgeben von schützenden Trockenmauern, die die Tagessonne speichern, bietet die Schubertslay darüber hinaus ein ganz ursprüngliches Bild der Weinregion Mosel. Schon die „Preußische Lagenklassifikation im Bureau der Königlichen Regierung“ von 1868, stuft diesen Bereich in der höchsten Kategorie ein.

Jäh stürzt dieser Berg in die Tiefe, wo die Mosel in ihrem Bett vorbeifließt, die Hangneigung macht es schier unmöglich, sich hier wie gewohnt bewegen, der Wunsch nach einem Sicherungsseil nimmt rapide zu, und wer hier schon einmal versucht

hat Halt zu finden, der kann sich leicht vorzustellen, wie ausgesprochen mühevoll dieser Weinberg zu bewirtschaften ist. Aber leicht haben es sich Julia und Klaus Peter noch nie gemacht, wenn es darum ging einem Weinberg Topqualitäten abzurufen. Die uralten Rebstöcke mit ihren lächerlich kleinen Erträgen liefern Träubchen, die die abgrundtiefe Mineralität des schroffen Schieferfels in ihrem feinen Saft extrahiert haben. Träubchen für die Weine, auf die Weinliebhaber weltweit, seitdem die Kunde des Schubertslay-Keller-Projekts an die Öffentlichkeit gedrungen ist, wie elektrisiert warten. Die ersten Kritikerstimmen sind euphorisch:

**Schubertslay: „The Jewel in the Mosel Crown“ – Julia Harding, MW (Jancis Robinson)**

Julia Harding, Master of Wine und Verkoster im Team von Jancis Robinson vergibt 19,5 Punkte (und damit einen Punkt mehr als im Vorjahr!) – die höchste Bewertung, die ein Moselkabinett jemals erreicht hat, seit dem die Grande Dame über Wein schreibt:

„Endlos lang, aber immer noch mit der Delikatesse und Energie eines echten Kabinetts. Genauso Herausragend wie die Weinbergslage! Eine sensationelle Kombination aus Reinheit und Textur, die Ihren Gaumen überwältigt und ihn gefangen hält.“

Und Mosel Fine Wines urteilt: „Dieser atemberaubende Kabinett muss nur noch altern, um seine ganze Komplexität und Raffinesse zu entwickeln. Er könnte sogar unsere extrem hohen Erwartungen übertreffen, wenn es ihm gelingt, seine erfrischende rein und leichte Seite beizubehalten und gleichzeitig mit Reife an Komplexität zu gewinnen. Er ist tatsächlich derart beeindruckend!“

Schubertslay Kabinett Alte Reben 2019: Wir hätten es kaum für möglich gehalten. Aber der diesjährige Kabinett setzt auf den Debütjahrgang nochmal eins drauf! Das erschließt sich mit

dem ersten Glas, ach was, Schluck! Der Schubertslay Kabinett von wurzelechten, 120-jährigen Reben duftet intensiv würzig und steinig – das hebt sich von nur fruchtbetonten Kabinett-Weinen schon ziemlich ab. Getrocknete Blüten, Schieferrauch und grüne Pflaumen tummeln sich hier, mit etwas mehr Zeit im Glas gibt der Kabinett auch etwas Granny Smith, Pfirsich und Pampelmusen frei. Am Gaumen dann der pure Ausdruck des Schiefers. Mit zartem Druck, aber doch wunderbar feinem grip, fließt der Riesling über den Gaumen. Dabei „peitscht“ er förmlich in einer Intensität über die Zunge, die seinesgleichen sucht und ihm eine enorme Pikanz verleiht. Dieser Kabinett besitzt Tiefe und Substanz, von feiner Säure perfekt ausbalanciert, ist ein seidiger und gleichermaßen spannungsgeladener Wein, dessen himmlisch präzises Säure-Frucht-Spiel einen fast trockenen Charakter ausstrahlt: Ying und Yang in Reinkultur. Der Keller'sche Schubertslay verkörpert den Inbegriff eines Piesporter Kabinetts, der stets saftige Frucht mit tiefer Schiefermineralität zu vereinen weiß, dabei so federleicht über den Gaumen schwebt, wie es kein anderer Wein (weltweit!) besser kann. Kabinett – ein einzigartiges Stück Kultur!

Werte Kunden: 10 Jahrgänge lang werden wir Zeit haben, die Meisterwerke, die die Kellers in dieser Zeit aus dieser fantastischen Parzelle vinifizieren werden, zu erwerben. Nach dieser einen Dekade läuft die Pacht aus und sie werden diesen wunderbaren Weinberg wieder abgeben. Spätestens dann werden diese Weine – zusammen mit den besten Jayers, Contis und Leroy's – zu den gesuchtesten Sammlerstücken der Welt gehören, davon sind wir felsenfest überzeugt!

**„Keller 2019 makes your heart beat faster.“ – Jancis Robinson**

Am 20. September 2020 haben Weinfreunde weltweit die einmalige Chance, sich einige Flaschen dieses extrem raren Weines, von dem lediglich 300 Flaschen versteigert werden, zu sichern. Die Erträge in der Schubertslay sind minimal (oftmals nur 10-15hl/ha), die Qualität unfassbar gut, genauso spektakulär wie der Weinberg selbst!

98 Punkte

MOSEL FINE WINES

## SCHUBERTSLAY RIESLING AUSLESE N° 42 „ALTE REBEN“ 2019

*Eine Premiere! Traumelixier von 120 Jahre alten und wurzelechten Reben!*

DMO250319	Schubertslay Riesling Auslese N° 42 „Alte Reben“ 2019	8,5% Vol.
DMO250319M	Schubertslay Riesling Auslese N° 42 „Alte Reben“ 2019 MAGNUM	8,5% Vol.

*1/3 zum Trinken, 1/3 zum 20 Jahre Weglegen und 1/3 zum Vererben — Winterterminators Formel zum Erwerb von Kellers Schubertslay*

*Höchstbewertete Auslese des Jahrgangs!  
(98 Punkte, Mosel Fine Wines)*

Werte Kunden, dieses Jahr feiert die Schubertslay eine weitere Premiere! Zum ersten Mal wird in Bad Kreuznach eine Auslese aus dieser fast mythischen Lage versteigert. Es handelt sich hierbei um die Auslese „Fass Nummer 42“, deren Trauben ausschließlich von den über 120-jährigen und wurzelechten Reben der Piesporter Paradelage stammen. Wie Sie wissen, wird die Familie Keller die Schubertslay nur für 10 Jahre pachten, bevor sie wieder in den Besitz der Vereinigten Hospitien zurückgelangt. Danach ist dieses einmalige, im wahrsten Sinne des Wortes auch halsbrecherische Wagnis ein Stück Geschichte (nicht umsonst würde Klaus Peter die Schubertslay am liebsten unter Denkmalschutz stellen lassen!), daher handelt es sich hierbei vielleicht um die einzige Auslese, die dem steilen und labyrinthartigen Hang abgerungen werden wird. Schon jetzt eine Legende, die nur ganz wenige Personen im Glas hatten. Jean Fisch und David Rayer (Mosel Fine Wines) setzten sie auf Anhieb auf Podest der besten Auslesen, keine andere aus dem 2019-er Jahrgang erhielt eine höhere Wertung!

Das ist kein Wunder, ließen sich 2019 doch an der Mosel gran-

diose edelsüße Weine erzeugen. Zudem, wir berichteten bereits ausführlich, hat die Familie Keller dieses Jahr eine makellose Kollektion eingefahren, die die Exzellenz dieses einzigartigen Jahrgangs widerspiegelt. Jens Prieue, ebenfalls restlos überzeugt, berichtete über 2019 und hob dabei Klaus Peters Kollektion hervor. Seine Analyse des G-Max („Das Sahnehäubchen des Sortiments“) kann dabei stellvertretend für die Kollektion betrachtet werden: „Der 2019-er wird als ganz großer Wein bei Keller in die Annalen eingehen. Leider ist er in diesem Jahr noch rarer als sonst.“ Denn gerade einmal 48 Flaschen und lediglich 3 Magnums dieser Preziose gibt es für den Markt – weltweit!

Die allerreifsten goldgrünen, dazu rosinierte, jedoch nicht von Botrytis befallene Trauben aus der Schubertslay gingen in den Wein ein, was die beeindruckende Feinheit und Klarheit dieser einzigartigen Auslese erklärt. Ihre noble, in sich gekehrte Anmutung ist Zeugnis des großen Potenzials, des perfekten Leseguts und der schonenden Behandlung im Keller. Ein Duft von Zitrusfrüchten, in Form von Limettenschalen, Chinotto-Orangen und Pampelmusen lehnt sich hier zart an, verwandelt sich mit Luftkontakt in ein intensives Intermezzo von Aprikosen, Baby-Ananas und angenehm säuerlicher Maracuja. Die seidige und fast schon ölige Konsistenz des Weins hat hier alle aromatischen Facetten der Rieslingtraube eingesogen und gibt sie in feinsten Schüben ab. Das ist – wie könnte es auch anders sein? – ein ganz großer Wein, vielleicht eine der schönsten Auslesen, die das Weingut Keller in seiner bisherigen Guts Geschichte eingefahren hat. Und auch wenn sie bei aller filigranen Anmutung und Leichtigkeit durch und durch ein Kind der Mosel ist, so beeindruckt uns vor allem, wie hier stets die sorgfältige und präzise Handschrift von Klaus Peter Keller zu spüren ist.



93-96 Punkte

PARKER

93-96 Punkte

MOSEL FINE WINES

BATTEN-  
FELD  
YOUTUBE



# Battenfeld-Spanier

HOHENSÜLZEN | RHEINHESSEN & PFALZ



© Medienagenten

## ZELLERTAL KREUZBERG VDP.ERSTE LAGE RIESLING TROCKEN 2019 (BIO)

„Diese Frische, Reinheit und Klarheit ist das, was den Kreuzberg in seiner Grandezza ausmacht.“ – H. O. Spanier

DRHo21619



Zellertal Kreuzberg, VDP.ERSTE LAGE Riesling trocken 2019 12,5% Vol.

93-96 Punkte: „Ein vielversprechender Rohdiamant.“  
– Robert Parker

93-96 Punkte: „Diese bestechende Mischung aus einem Riesling mit einigen Elementen, die an großen Chardonnay aus Burgund erinnern, ist höchst faszinierend und hat enormes Potenzial.“ – Mosel Fine Wines

Es ist ja kein Geheimnis, dass Hans Oliver im Zellertal, besonders mit den beiden an (und über) der Grenze zur Pfalz liegenden grandiosen Lagen „Frauenberg“ und „Schwarzer Herrgott“, wahre Meisterwerke auf Flaschen zieht, kühnen

Träume zu weingewordener Realität verhilft. Das Zellertal, wo urkundlich bereits seit dem 8. Jahrhundert Weinbau betrieben wird, teilt heute eine Grenze in Rheinhessisches und Pfälzer Gebiet auf. Für Hans Oliver sind dies allerdings nur imaginäre Demarkationslinien, ist es ihm im Wesentlichen doch an den Bodenformationen gelegen, die das Terroir definieren. Unterhalb des Schwarzen Herrgott befindet sich eine Lage, die an das schwarze Kreuz grenzt, den Herrgott verlängert: „Zellertal Kreuzberg“. Ihre einzigartige Geologie und das Potenzial der Trauben haben H. O. dazu verleitet diese Parzelle von über 40-jährigen Reben singulär abzufüllen. Vor drei Jahren feierte Hans Oliver Spanier als Grenzwanderer mit diesem Riesling

aus der Pfalz sein Debüt. Mittlerweile ist der „Zellertal Kreuzberg“ aus dem Wein-Kanon Rheinhessens nicht mehr wegzudenken. In diesem Jahr werden 180 Flaschen unter den Hammer kommen!

Glücklicherweise konnten wir Anfang März Caroline und H. O. besuchen, deren qualitativ exzellente Kollektion mittlerweile vielfach gewürdigt wurde. Ein großes Jahr für die beiden! Die Weine vom Roten Hang stehen mit Höchstnoten bei Parker, Meininger und Co.! Der „Kreuzberg“ reiht sich nahtlos in die Riege dieser außergewöhnlichen Rieslinge ein. Schon das Bouquet zeichnet eine mineralische Pikanz aus, die jegliche Aufmerksamkeit auf sich zieht. Grüne und florale Noten wechseln sich mit einem feinen Holzfasstduft ab, der an große Burgunder erinnert. Dazu eine Mischung aus einem Hauch gerösteter Sesam und kaltem Rauch – das macht neugierig, wirkt außerordentlich eigenständig und fein herausgearbeitet. Am Gaumen dann ein druckvoller Riesling, dessen jugendlich-gespannte Insichgekehrtheit auf enormes Potenzial schließen lässt. Hier ruht der Riesling in einem Bett hauchfeiner Phenolik, möchte so fast gar keine Frucht freigeben. Es ist ein Steinwein, der allerdings nicht wie ein Rohdiamant daherkommt, sondern schon geschliffenes Meisterwerk ist. Er schafft den Spagat zwischen Potenzial und Trinkfluss (eine der bestimmenden und mehr als erfreulichen Eigenschaften des Jahrgangs 2019!), besitzt eine seidige Textur und präzise akzentuierter Säure. Dabei bleibt er relativ lang am Gaumen haften, halt dann mit den Aromen von Quitten und getrockneten Blüten nach, wirkt salzig. Dann ein Anflug von Frucht (grün-gelblich schimmernde Renekloden, Kamillen und Kumquats), der erst mit zunehmendem Luftkontakt Kontur und Körper gewinnt. Der Riesling aus der Ersten Lage zeigt die Qualitäten eines Marathonläufers und -siegere, auf den wir jede Wetten abschließen würden, dass er in einigen Jahren viele seiner höher bewerteten Kollegen übertrumpfen wird.



# Wagner-Stempel

SIEFERSHEIM  
RHEINHESSEN

WAGNER-STEMPEL  
YOUTUBE



## EMT RIESLING TROCKEN 2019

*EMT: Über 50-jährige Reben aus der Ursprungspartzele der Heerkretz!*

DRH070119  Riesling EMT trocken 2019 13% Vol.

*Der Jahrgang 2019: „Es ist ihm zuzutrauen, dass er sich ganz hervorragend und sehr ‚eigen‘ entwickelt.“ – Daniel Wagner*

EMT ist wie oft vermutet kein Akronym, sondern schlicht der Nachname des Siefersheimer Besitzers, von dem Daniel Wagner seine Ursprungspartzele des Großen Gewächs Heerkretz erwarb. Ihm zu Ehren benannte er seinen Spitzenriesling aus dem nur 30 Ar kleinen Filetstück. Daniel markiert hier die Stöcke der über 50-jährigen Reben, die dann in einem Lesegang für den Versteigerungswein eingefahren werden. Nur 180 Flaschen gelangen im Jahrgang 2019 zur Auktion, gerade einmal die Hälfte des Vorjahres!

Weil er so fein ist, baut Daniel Wagner seinen EMT stets komplett im Stahltank aus. Er ist der Meinung, dass dies der Reinheit des Weins noch besser entspricht, seine Präzision erhält.

Und so wirkt der EMT bei unserer alljährlichen Fassprobe auch stets eine Spur feiner als die Heerkretz. Man spürt die Dichte der alten Reben, die etwas höhere Grundreife des Ausgangsmaterials und die mineralische Ader, die im Wein pulsiert. Er liegt aromatisch nahe am Heerkretz, doch jede Facette ist hier eine Spur runder, dabei feiner und stärker konturiert – was ihn letztlich vom GG abhebt. 2015 war der Premierenjahrgang, dem James Suckling auf Anhieb 99 Punkte verlieh. Die Besonderheit der Lage: Porphyrfels mit leichter Auflage von steinigen Lehmböden, die dem Riesling seine so markante Würze verleihen.

Die Tatsache, dass nur die Hälfte der Vorjahresmenge versteigert wird, zeigt auch mit welchen Wetterkapriolen Winzer vermehrt zu kämpfen haben und ebenso, wie rigoros die besten Winzer vorgehen müssen, um nicht weniger als in jeder

Hinsicht perfekte Trauben einzufahren. „Solche Jahrgänge wie 2019 führen auch uns selbst immer wieder vor Augen, wie entscheidend das handwerkliche Arbeiten im Weinberg ist. Die Handlese erscheint angesichts immer besser werdender Maschinen und Mechanisierung zuweilen wie ein Relikt aus früheren Jahrhunderten. Aber in diesem Jahr musste jeder, der keine Kompromisse bei der Qualität in Kauf nehmen wollte, wieder die Schere und den Eimer in die Hand nehmen.“ erklärt uns Daniel Wagner. Und weiter: „Stilistisch wird es anders als im Vorjahr. Feiner und schlanker, mit größerem Spannungsbogen und mehr salzigem Nachhall. Vor allem physiologisch hat die lange Ausreifung bis weit in den Oktober mit vielen kalten Nächten zu absolut ausgereiften, saftigen Trauben geführt. Das hat sich taktil bei der Beere genauso bemerkbar gemacht wie später auch im Aromenbild der frischen Moste.“

Der EMT wirkt beeindruckend fein und präsent im Glas. Die Frucht springt einem hier nicht entgegen, und doch entsteht ein klares Bild einer Schale voller Karambole, Meyer-Zitronen, Pampelmusen und frischer Minze. Ein völlig typisches Fruchtbild für 2019, fernab jeglicher Steinobst- und Trockenfruchtaromatik. Und dann ist da diese hauchzart flintige Note, die das „Grand Cru“-Terroir des Rieslings andeutet. Am Gaumen besticht der EMT durch (ja, wir wiederholen uns) eine unglaubliche Feinheit. Er wirkt so jugendlich, so potenzialgetrieben, als läge der blanke Most bis zur Füllung im Tank ohne je bewegt worden zu sein. Das ist herrlich straff und druckvoll, besitzt gleichzeitig eine bemerkenswerte Substanz. Und wieder zeigt sich der EMT von seiner zitrischen Seite (Agrumen allüberall!), wirkt poliert und strahlend klar, besitzt eine fast ziselierte Säurestruktur und einen „tiefwurzelnden“ mineralischen Kern, um sich dann im Nachhall zu noch cremigeren Finesse zu steigern. Wieder einmal ein ganz großer Wurf von Wagner-Stempel!

# Wittmann

WESTHOFEN | RHEINHESSEN



95–96 Punkte

PARKER

95 Punkte

MOSEL FINE WINES

## „LA BORNE“, RIESLING ALTE REBEN 2019

95–96 Punkte: „Ein Zwilling des Morstein, der trotzdem die fnessenreiche Stilistik des Brunnenhäuschens besitzt.“ – Stephan Reinhardt / Parker

DRH060119

„La Borne“ Alte Reben Riesling trocken 2019

12,5% Vol.

95 Punkte: „Diese magische Interpretation des La Borne könnte die wohl bisher beste des Weinguts markieren. So gut ist der Wein!“ – Mosel Fine Wines

„Weil es Wittmann in diesem Jahr gelungen ist, seinen Rieslingen noch eine Spur mehr Facetten und Komplexität zu verleihen“, lächelt Sascha Speicher (Meinger) damit Philipp Wittmann den Titel der „Kollektion des Jahres“ zu verleihen. Und in der Tat hat Wittmann 2019 wunderschöne Rieslinge

eingefahren, die sich mehr sehen lassen können. Auf vielfachen Kundenwunsch bieten wir daher seinen legendären Versteigerungswein, den „La Borne“ an. Er stammt aus einer Parzelle von alten Reben im obersten Rand des Westhofener Morsteins. „Laborn“ nannten früher die ortsansässigen Winzer die oberen Gewanne der Großen Lage. Eine Bezeichnung, die sicher von den französischen Besitzern im 19. Jahrhundert geprägt wurde und an die Urquelle, die besten Reben der Lage erinnert. Die Beeren geraten hier sehr klein, werden vom Wind

außerordentlich gut belüftet und sind, speziell in den letzten Jahren, bestens exponiert. Sie haben alle Zeit langsam auszureifen und die entsprechende Säurestruktur auszubilden. Die Basis dieses Rieslings bilden Tonmergelböden und eine schwere Kalksteinunterlage, deren Wasserader in trockenen Jahren überlebensnotwendig ist.

Der Riesling zeigt sich – typisch für den Jahrgang 2019 bei Wittmann – im Bouquet intensiv und prägnant. Er duftet nach nicht zu reifen Pfirsichen, Zitronenzesten, viel mehr aber noch nach Kalkstein und frischer Minze. Extrem fein, am Gaumen vibrierend frisch und von einer bemerkenswert pikanten Säure getragen. Dabei hält er wellenförmig nach und verlässt zu keiner Zeit die erfrischende Zitrus- und Grapefruitaromatik, die den Jahrgang so wunderbar definiert. Ein großer Wurf! – von dem 240 Flaschen zur Versteigerung gelangen.

# Schäfer-Fröhlich

BOCKENAU | NAHE



95 Punkte

MOSEL FINE WINES

© VDP

## BOCKENAUER FELSENECK RIESLING AUSLESE GOLDKAPSEL 2018

Rarität: 72 Halbflaschen!

DNA030618H

Felseneck, Riesling Auslese Goldkapsel 2018 (0,375l)

7,5% Vol.

**95 Punkte:** „Dieser große Süßwein ist eine absolute Schönheit!“ – Mosel Fine Wines

Tim Fröhlichs Felseneck besitzt einen Ruf wie ein Donnerhall! Schon lange besitzt der Wein den Status einer Nahe-Ikone, und mit den Jahren hat sich dieses Bild nur noch mehr vertieft – kein Rieslingliebhaber zweifelt daran, dass die Großen Gewächse des Weinguts Schäfer-Fröhlich zu den feinsten und elegantesten der Welt gehören. Dabei polarisiert unser „Fred Feuerstein der Nahe“ durchaus mit seinen geschliffenen und

steingewordenen Rieslingträumen wie kaum ein anderer. Zur Versteigerung steht nun aus dem Jahrgang 2018 eine Goldkapsel-Auslese von uralten Reben aus dem Felseneck an. Denn Tims Credo ist klar: „Große Weine brauchen großes Terroir, unabhängig vom Prädikat.“

Eine Besonderheit des Felsenecks ist die ideale Exposition der sich leicht erwärmenden Schiefer- und Quarzit-Gesteinsböden dieser bis zu 65 % Neigung steilen Südlage. Sie verleihen einem grandiosen, weltberühmten „Cru“ seinen Namen und die besondere Bodenformation die lagentypische, unübertreffliche

Feinheit und ungemein vielschichtige Mineralität.

Allein das Bouquet ist derart „fröhlich“ brachial und typisch für Schäfer-Fröhlich, dass es keiner allzu großen Verkostungskompetenz bedarf, um diese Auslese blind immer (und immer wieder) Tim Fröhlich zuzuordnen. Der Goldkapsel-Wein ist etwas für die lange Strecke, benötigt aktuell noch reichlich Belüftung. Dann arbeitet sich durch die heftige Spontanvergärungsnote ein Anflug von schwarzen Johannisbeeren, Blaubeeren und Pampelmusen empor, „Exotisches“ in Form von Kakusfeigen, Schwarztee und Ananas weicht dann einer leicht rauchigen Nase. Dramaturgisch hochspannend, was sich hier im Glas entfaltet! Am Gaumen strukturiert eine akzentuierte Säure den Riesling über die volle Distanz, die Auslese wirkt nicht übermäßig süß, sondern enorm erfrischend und federleicht. Hier zeigt sich auch die fürs Felseneck typische dunkle Frucht, die verruchte Aromatik, die so einzigartig ist. Eine komplexe, intensive, extrem eigenständige und mineralisch geprägte Auslese, wie sie nur aus dem Hause Schäfer-Fröhlich stammen kann!

# Emrich- Schönleber

MONZINGEN  
NAHE

© Medienagenten



*„Die Großen Gewächse aus 2019  
waren hier derartig vielversprechend,  
dass sie darauf vorbereitet sein  
sollten, einige der besten trockenen  
Rieslinge zu kaufen, die hier jemals  
produziert wurden.“  
– Stephan Reinhardt / Parker*

Dass Frank Schönleber 2019 ein seiner besten Kollektionen eingefahren hat, darüber berichteten wir bereits im Frühjahr. Es freut uns, dass auch Stephan Reinhardt (Robert Parker Wine Advocate) dies so sieht. Vollkommen begeistert vergab er für Frühlingsplätzchen und Halenberg Höchstnoten. Als Ergebnis kristallisiert sich für ihn heraus: „Die 2019 GG Rieslinge sind so unglaublich komplex und kraftvoll – aber auch druckvoll und lang nachhallend –, dass ich mich in den letzten 20 Jahren an keinen ähnlichen Jahrgang erinnern kann.“ Einsame Spitze ist natürlich der Riesling „Auf der Lay“, denn man zu den ganz großen Weinen des Jahrgangs 2019 zählen muss, wahrscheinlich sogar zu den Top 10. Aufgrund seines Potenzials versteigert Frank Schönleber ihn ausschließlich im Großformat. Und dann ist da noch diese traumhafte Frühlingsplätzchen-Spätlese aus der Parzelle „Rutsch“... – ein grandioses Duo!

96–98 Punkte

PARKER

95+ Punkte

MOSEL FINE WINES



## „AUF DER LAY“ RIESLING TROCKEN 2019

96–98 Punkte für „Auf der Lay“: „Ein Highlight des Jahrgangs“ (Parker)

DNA041619M	„Auf der Ley“ Großes Gewächs Riesling trocken 2019 MAGNUM	13% Vol.
DNA041619D	„Auf der Ley“ Großes Gewächs Riesling trocken 2019 DOPPELMAGNUM	13% Vol.

**95+ Punkte:** „Dieser äußerst beeindruckende trockene Wein kann möglicherweise sogar unsere hohen Erwartungen übertreffen, wenn er dann mit zunehmendem Alter an Finesse und Präzision gewinnt.“ – Mosel Fine Wines

„Auf der Lay“ bezeichnet eine großartige Monzinger Weinlage, in der neben Blauschiefer und Quarzit auch Kiesel eine erhebliche Rolle spielen: das dritte große Terroir Monzingens und das dritte große Terroir der Schönlebers. Der Charakter der beiden anderen Top-Lagen „Frühlingsplätzchen“ und „Halenberg“

sind den Liebhabern großer Rieslinge wohlbekannt. Der „Auf der Lay“ verkörpert dagegen eine ganz andere Stilistik: Dieser Riesling stammt von den ältesten Reben der Schönlebers, aus einer Parzelle des Frühlingsplätzchens und fokussiert in reiner Form die kühle Mineralität des Steilhangs: puristischer, „steiniger“, mit einer ungemein feinen, salzigen Note. Der „Auf der Lay“ von 2019 ist ein echter Solitär, einer der ganz großen trockenen Rieslinge Deutschlands.

Das Bouquet gibt sich Anfangs zurückhaltend, in seiner Subtilität aber wunderbar frisch und vor Potenzial nur so strotzend.

Dann, leicht verspielt, ein Anflug von nicht zu reifen Aprikosen und gelben Pflaumen, der von einer flintigen Schieferwürze und einem Hauch Fenchelsamen begleitet wird. Am Gaumen wirkt der Riesling saftig und animierend, voller Kraft und Energie und doch schwerelos (Frühlingsplätzchen-Charakteristik par excellence!). Dieser „federleicht intensive“ Wein, dessen monolithische und dunkle Seite immer wieder in Wellen heranrollt, vereint die Attribute der beiden Großen Gewächse in perfekter Weise. Best of both worlds? Eher gar wie nicht von dieser Welt!

Wer je das Vergnügen hatte, ältere Jahrgänge des „Auf der Lay“ zu verkosten, kann sicher die Begeisterung, die dieses herausragende Gewächs allenthalben auslöst, nachvollziehen – ein „Steinwein“ pur, Ausdruck seines grandiosen Terroirs, voller Individualität und Charakter. Und weil dieser Wein ein unglaubliches Reifepotenzial besitzt, gibt's ihn zu Recht auch ausschließlich im Großformat, als Magnum oder Doppelmagnum.

## FRÜHLINGSPLÄTZCHEN „RUTSCH“ RIESLING SPÄTLESE 2015

*Nur in den allerbesten Jahren ereignet sich hier dieses Naturspektakel!*

DNA040915

„Rutsch“, Frühlingsplätzchen Riesling Spätlese 2015

8% Vol.

Die „Rutsch“ ist eine extrem steile Parzelle innerhalb der Großen Lage „Frühlingsplätzchen“ in Monzingen. Rund 70% Steigung, exzellente Schieferböden und alte Reben kennzeichnen dieses Gewann. Und eine Exposition, die in ganz besonderen Jahrgängen einen verspielten Typ Riesling hervorbringt, dessen Fruchtintensität einzigartig ist. Die legendäre Spätlese „Rutsch“ wurde unseres Wissens nach bisher nur 2002, 2004 und zuletzt 2011gefüllt. 2015 war es dann wieder soweit. Wir erinnern uns: 2015, einer der ganz großen Jahrgänge, die sowohl trockene als auch fruchtsüße Rieslinge der Extraklasse hervorbrachte, die man so wohl nur einmal pro Generation erwarten darf. Wenn überhaupt!

Mit der Spätlese „Rutsch“ hat Frank Schönleber nun ganze 5 Jahre gewartet, bevor er sie zur Auktion freigegeben hat. Er wollte das ganze Potenzial ermesen und sicherstellen, dass diese Preziose keinesfalls zu früh getrunken wird. Das Warten hat sich gelohnt: Was wir hier im Glas haben, ist mit Sicherheit eine der schönsten, wenn nicht gar die schönste Spätlese von Emrich-Schönleber – ever! Sie ist ein Paradebeispiel für die von intensiver Frucht geprägten, stets herrlich mineralischen, nicht enden wollend eleganten Weine des Hauses. Terroir, Handschrift, Stilistik – alles unverkennbar Emrich-Schönleber! Wenn, wie 2015, alles passt und vor allem das Wetter mitspielt, wachsen in der „Rutsch“ grandiose, betörende Spätlesen: messerscharfe Mineralität und tänzerisches Spiel vereinen sich zu einem traumhaften Gesamtkunstwerk: Fruchtintensität und Klarheit sind beeindruckend! Es duftet spektakulär exotisch aus dem Glas: reife Yuzu, Orri-Mandarinen, Pfirsich, fast Papaya, Blütenblätter und Holunderblüten, dazu Schiefer und ein feinwürziges Gewebe von Rosen und roten Früchten, unterlegt von einer rassigen, spannungsgeladenen Säurestruktur, die diesem exotischen Fruchtcocktail (ähnlich ausgeprägt wie 2007) Paroli bietet – eine bilderbuchhaft schöne Mischung, die

sich jetzt mit einigen Jahren Flaschenreife von ihrer besten, weil prägnantesten Seite zeigt. Und dann ist da diese Vitalität des Frühlingsplätzchens am Gaumen. Die Spätlese wirkt saftig, zart ölig und doch seidig am Gaumen, dabei ungemein harmonisch und perfekt ausbalanciert. Eine Stilistik, die jeden Weinliebhaber sofort in den Bann zieht. Finesse und Weltklasse pur aus Monzingen – ein Highlight der Auktion!



© Medienagenten



DÖNNHOFF  
YOUTUBE



Dönnhoff  
OBERHAUSEN | NAHE

spiegeln, wie wir sie in Deutschland und weltweit in den letzten Jahren nicht mehr erlebt haben: Der 2019-er-Jahrgang glänzt mit einer hochspannenden Kombination und perfekten Proportionen, die Großen Gewächse duellieren sich um die Pole Position. Ein Riesenkompiment an Cornelius und die ganze Familie Dönnhoff!

Zur Versteigerung gelangen gleich zwei Weine, deren Lagen das Weingut Dönnhoff nachhaltig geprägt hat: das Große Gewächs aus der Monopollage Brücke, direkt am Weingut gelegen und eine historisch bedeutende Auslese aus Helmut Dönnhoffs großer Liebe, der Hermannshöhle, ausschließlich aus den Parzellen mit (extrem mühsamer!) Einzelpfahlerziehung.

*Cornelius Dönnhoff über den Jahrgang 2019: „Wir freuen uns über einen kristallklaren und wunderbar harmonischen Jahrgang, der uns für die Herausforderungen und Widrigkeiten des vergangenen Jahres mehr als entschädigt. Die Weine sind kraftvoll und dabei sehr elegant, mit einem wunderbar finessenreichen Fruchtspiel.“*

Es gibt Winzer, die an Veränderungen der gewohnten Arbeitsabläufe verzweifeln, völlig in ihrer Routine gefangen sind, und solche, die instinktiv handeln, sich neuen Herausforderungen mit Gusto stellen – so wie Cornelius Dönnhoff.

Denn als sich zur Hauptlese immer wieder Regen- und Trockenphasen abwechselten, lief Cornelius zu Hochform auf. Er pausierte, sobald Regenschauer gemeldet wurden, ging mit

seinem Team an trockenen Tagen bei Sonnenaufgang in die Weinberge und las bis zum Sonnenuntergang. Diese Intervalle bestimmten eindeutig die Qualität. Denn die letzten Tage waren kühl und windig, und so lässt sich auch erklären, warum der Jahrgang 2019 hier scheinbar Gegensätzliches vereint. Wir probierten eine Kollektion mit konzentrierten Weinen, die eine ähnliche Grundreife wie 2018 besitzen, allerdings die Frische, Präzision und Säure kühlerer Jahrgänge wieder-



© Dönnhoff

94 Punkte

MOSEL FINE WINES

## OBERHÄUSER BRÜCKE GG RIESLING MONOPOL 2019

94 Punkte (Mosel Fine Wines)

DNA024519	Brücke Großes Gewächs Riesling trocken 2019	13% Vol.
DNA024519M	Brücke Großes Gewächs Riesling trocken 2019 MAGNUM	13% Vol.

Die Oberhäuser Brücke ist die kühlsste Lage im Dönnhoff'schen Lagenportfolio. Sie hat als einzige die Nähe zum Fluss, damit leicht kühlere Nächte als die Hermannshöhle und schroffere Nacht-Tag-Temperaturunterschiede. Bis 2015 wurden hier nur edelsüße Weine gewonnen. Doch die klimatischen Veränderungen und der Traumjahrgang 2015 ermöglichten erstmals für ein Großes Gewächs prädestinierte Trauben zu lesen, die trocken vergoren wurden. Diese karge Lage ist ein Potpourri der Böden des Weinguts: Schiefer, ein Untergrund aus Vulkangestein, Anteile von Kalk und Quarzit, sogar etwas Sandstein sammeln sich hier. Die Brücke thront, obwohl so karg, „aromatisch“ sogar noch über dem Flaggschiff des Hauses, der Hermannshöhle – ein Monolith, eine Sensation und einer der

großen Weine Deutschlands! Es handelt sich hierbei um eine Selektion der reifsten Trauben. Die Besonderheit: Cornelius selektiert direkt am Rebstock, welche Träubchen in seinen Versteigerungswein eingehen. Dabei wandert die sonnenzugewandte Seite der Trauben am Rebstock in das Große Gewächs, die schattengewandte Seite in die verführerische Spätlese – selten wird ein wichtiger Aspekt des Terroirs anschaulicher dargestellt als hier ...

Die Brücke 2019 überzeugt durch ihre völlig unaufgeregt und angenehm offenherzige Art, im Duft nicht zu reife Zitrusfrüchte, auch getrocknete Blumen und weißer Tee, Weinbergpfirsiche, gelbe Kiwi und ein Hauch würziges Tannengrün – ein tiefenentspannter Riesling der Extraklasse.

Am Gaumen zeigt sich die Lage diesmal weniger verschlossen als sonst. 2019 verbindet tiefen Extrakt mit ausgereifter Säure, zartem Schmelz und einer animierenden Saftigkeit, die das Jahr federleicht und eher frisch erscheinen lässt. Das feine Säuregerüst umspannt den Wein, hält die reife Frucht zusammen. Dabei gewinnt die Monopollage mit etwas Luft immer mehr an Fokus und offenbart ihren mineralischen Kern. Ein wunderbar feinpolierter Riesling, frei von „Weinkellerkünsten“ und übertriebenem Gerbstoffeinsatz. Die Brücke ist einfach fein, fast ölig und von wunderschöner Aromatik (Pampelmusen, Ananas, Zitrone), erinnert an die besten Rieslinge aus dem Dellchen. Beim Verkosten dieses Monuments denken wir an zwei Sätze, die uns Helmut Dönnhoff vor Jahren schon mit auf den Weg gegeben hat: „Wir machen Herkunftsweine, keine brands. Und ich brauche auch keine Geschichten zu erfinden, die erzählen mir die Weinberge.“ Wie wahr!





**97+ Punkte**  
MOSELFINEWINES

**97+ Punkte**  
PARKER

## HERMANNSHÖHLE - EINZELPFAHL - RIESLING AUSLESE 2019

*Historischer Wein!*

DNA025019H	Niederhäuser Hermannshöhle „Einzelpfahl“, Riesling Auslese 2019 (0,375l)	7,5% Vol.
DNA025019	Niederhäuser Hermannshöhle „Einzelpfahl“, Riesling Auslese 2019	7,5% Vol.
DNA025019M	Niederhäuser Hermannshöhle „Einzelpfahl“, Riesling Auslese 2019 MAGNUM	7,5% Vol.

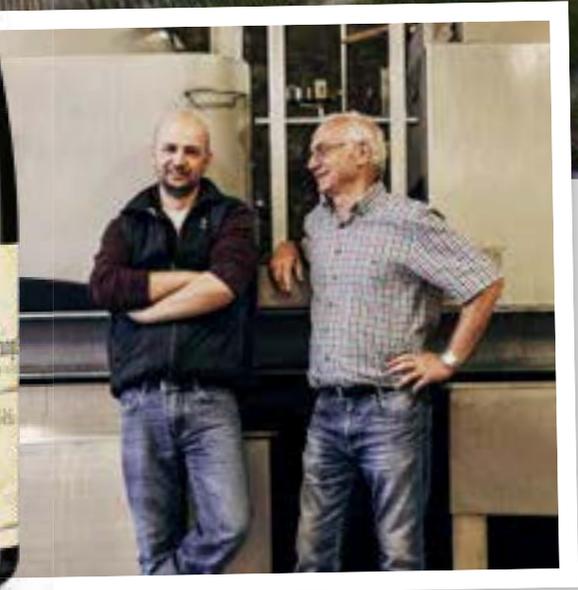
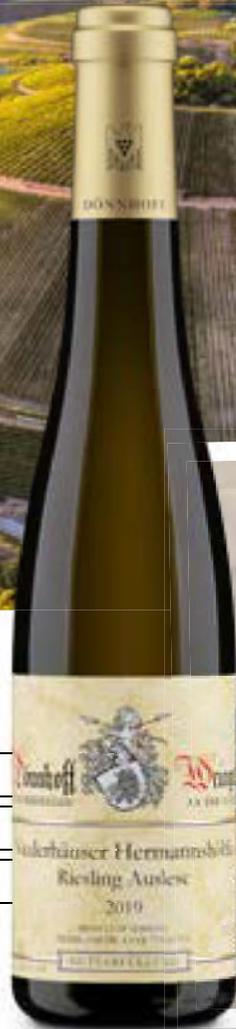
*Robert Parker: 97+ Punkte*

*97+ Punkte: „Welch unglaublicher Erfolg!“ – Mosel Fine Wines*

Ein klassisch großer Wein, den nicht umsonst das historische Etikett des Weinguts Dönnhoff ziert. Bei dieser Auslese handelt es sich um allerfeinstes Lesematerial aus der Hermannshöhle. Die Trauben stammen aus der östlich gelegenen Parzelle in traditioneller Einzelpfahlerziehung, wie sie in den steilsten und kargsten Ecken dieser Lage kultiviert wird, da eine andere Bewirtschaftung kaum möglich scheint. 120 Halbflaschen, 48 Normalflaschen und lediglich 6 Magnums stehen zur Auktion. Wir tippen schon jetzt darauf, dass speziell bei den Groß-

formaten Rekordpreise erzielt werden! Die Nase besitzt eine hochfeine Aromatik, die uns in ihrer Brillanz schon fast an einen Eiswein erinnert. Alles scheint hier konzentriert, alles ist Essenz! Ein dichtgebündeltes Bouquet (Ananas, Zitronen und Renekloden unterlegt von Eisenkraut und Minze), klar wie ein Gebirgsbach, am Gaumen zeigt die Auslese dann ihr – vermutlich generationenüberdauerndes – Potenzial: feingliedrig, überzeugend komplexe, tiefgreifende und animierend saftige Frucht (gelbe Pflaumen, Zuckermango, Maracuja und kandier-

ter Ingwer), begleitet von einer präzisen, herrlich verspielten Säure. 2019 garantiert hier so viel Emotion, Spannung und aromatische Höhenflüge – das macht richtig Laune: ein saftiger, niemals zu breiter Auslese-Riesling mit langanhaltendem, erfrischend minzigen Finish! Überhaupt ist die Auslese derartig nachhaltig, dass es einem schier die Sprache verschlägt. Auch Stephan Reinhardt notiert: „Der Nachhall ist das Spektakulärste am Wein, weist er doch klar darauf hin, dass uns das Beste erst bevorsteht.“



© Dönnhoff

SONDERMAILING VDP-VERSTEIGERUNG 2020 // DÖNNHOFF

Das Jahr der Caroline Diel!

Winzerin des Jahres 2020 (FAS)  
und Winzerin des Jahres 2020  
im Falstaff-Guide!

# Caroline Diel

BURG LAYEN | NAHE

CAROLINE  
DIEL  
YOUTUBE



besitzt. Besonderheit sind hier die verwitterten Schieferböden, die mit dünner Lehm-Kieselstein-Schicht bedeckt ist. Bereits 1901 wurde der Schlossberg in der preußischen Grundsteuerkartierung hoch eingestuft. Dieser im Stahltank ausgebaute und spontanvergorene Riesling erinnert uns in seiner feinrauchigen und zartwürzigen Art an geniale Mosel-Kabinette.

Ein frühlingsfrischer Duft steigt hier aus dem Glas, beschwingte Steinobstaromen, Ananas und Sternfrucht, unterlegt von zart mineralischen, leicht flintigen Anklängen und einem Hauch Spontanvergärungsnoten. Bei aller saftigen Frucht bleibt dieser Kabinett, aufgrund seiner feinen Säure, immer „in der Spur“. Er ist zartcremig, kraftvoll und wunderbar ausgewogen. Mirabellen und Aprikosen bietet dieser Sonnenfänger zuhauf, ohne dass etwa ein Übermaß an Fruchtsüße dominiert. Dafür sorgt die exzellent integrierte Säure, die bestens proportioniert dagegen hält und dem Weine eine fast trockene Anmutung verleiht. Und dann ist da dieser herrlich würzige Ausklang, Aromen von getrockneten Blüten und Anis ... Ein Kabinett, den stilistisch nichts Aufgesetztes stört, einfach in seiner Klarheit und Harmonie überzeugt und so doch unendlich viel Charakter verströmt. Auch 2019 wieder ein Tipp unsererseits, vor allem weil er erfahrungsgemäß für seine Qualitäten auf einem noch moderaten Preisniveau bleibt. Das freut uns ungemein, denn auch wir greifen liebend gerne einmal zu einer raren Versteigerungsflasche!

## BURG LAYER SCHLOSSBERG VDP. ERSTE LAGE RIESLING KABINETT 2019

„Ein sehr feiner Jahrgang! Alles ist sehr miteinander verbunden.“

Ein Jahrgang mit toller Balance, der in sich ruht.“ – Caroline Diel über den Jahrgang 2019

DNA013519	Burg Layen Schlossberg 1. Lage Riesling Kabinett 2019	9% Vol.
DNA013519M	Burg Layen Schlossberg 1. Lage Riesling Kabinett 2019 MAGNUM	9% Vol.
DNA013519D	Burg Layen Schlossberg 1. Lage Riesling Kabinett 2019 DOPPELMAGNUM	9% Vol.

Es ist das Jahr von Caroline! „Winzerin des Jahres 2020“ bei Falstaff, „Winzerin des Jahres 2020“ in der FAS, „Kollektion des Jahres 2020“ von Sam Hofschuster, und brandaktuell mit zweimal 95 Punkten für die neuen GG aus Pittermännchen und Burgberg von Sascha Speicher!

Da überrascht es wenig, dass ihr Kabinett aus dem Schlossberg in der Kollektion herausragt und auf unserer Must-buy-Liste landet!

Caroline Diels Versteigerungs-Kabinett stammt aus dem Burg Layer Schlossberg, in dem das Weingut den Bärenanteil





# Willi Schaefer

GRAACH | MOSEL

*„2019 ist ein echtes Spätlesen- und Auslesen-Jahr!“  
– Christoph Schaefer über den Jahrgang 2019*

*2019: Der Jahrgang bietet alle Anlagen für echte Langstreckenläufer und eine Klassiker-Kollektion aus dem Hause Willi Schaefer. Bei der Einzigartigkeit des Jahrgangs fallen Vergleiche schwer. Eins ist klar: Die Qualitätsdichte ist enorm hoch! – Markus Budai*

*2019: „Willi Schaefer at its very best“ – Stephan Reinhardt (Robert Parker Wine Advocate)*

Andrea und Christoph Schaefer haben allen Grund zur Freude! Die beiden haben eine der besten Kollektionen der Mosel des letzten Jahres vielleicht sogar der letzten Dekade „hingelegt“.

Und das, obschon es dem lediglich 4,3 Hektar großen Betrieb aus Graach an schönen Rieslingen in den letzten Jahr beileibe nicht gemangelt hat. Ihre feinfruchtigen Weine, speziell die aus dem Graacher Domprobst, erzielten Bestnoten und waren noch schneller als üblich ausverkauft. Zum Glück gibt es – als Sahnehäubchen obenauf – zwei hinreißend schöne Versteigerungsweine – die Krönung der Kollektion. Ein Großteil der leider geringen Menge an Flaschen des neuen Jahrgangs ist bereits unter unseren treuen Schaefer-Fans und Stammkunden in wenigen Tagen regelrecht „verdampft“, bei den fantastischen Versteigerungsweinen besteht allerdings noch die Möglichkeit, eine veritable Mosel-Legende zu ergattern.



## GRAACHER DOMPROBST, RIESLING SPÄTLESE 2019

98 Punkte: „Simply to die for“ – Mosel Fine Wines

DMO020719	Graacher Domprobst, Riesling Spätlese 2019	7,5% Vol.
DMO020719M	Graacher Domprobst, Riesling Spätlese 2019 MAGNUM	7,5% Vol.

98 Punkte: „Wahrscheinlich einer der allerbesten Weine dieses großen Jahrgangs“ — John Gilman

Die Versteigerungs-Spätlese (Nummer 13!) von Andrea und Christoph Schaefer setzt der ohnehin grandiosen Kollektion aus dem Domprobst nochmal eins drauf. Streng genommen handelt es sich dabei um die „Basis“-Variante – nur trauen wir diesem Langstreckenläufer gleich noch einmal 5–10 Jahre mehr Potenzial zu! Allein die Nase ist so fein ziseliert und facettenreich: da ist des Staunens kein Ende! Weinbergpfirsich, Honigmelone und rote Früchten im Glas, fast schon chamäleonhaftes Changieren zwischen Fruchtintensität und Schieferduft, ein Hauch rauchi-

ger Noten ... – eine Spätlese mit wirklich einzigartiger Aura! Der Wein gleitet leicht viskos, dabei überaus elegant über den Gaumen, die rote Frucht, die laut Christoph so überaus typisch im Domprobst ist, die eine ganz eigene Tiefe besitzt, sie blitzt auch hier wieder auf. Dazu leicht sahnige Noten, dabei wunderbar spritzig und animierend, in seiner Würzigkeit doch noch anders, als die Weinen aus dem Himmelreich. Für uns einer der bestmöglichen Rieslinge aus dem Hause Willi Schaefer: höchst elegant, voller Finessen und von einer Dramaturgie, die nur entsteht (und nicht gemacht werden kann), wenn man den Weintrauben im Weinberg zuhört, ihnen die nötige Zeit gibt.

## GRAACHER DOMPROBST, RIESLING AUSLESE GOLDKAPSEL 2019

97+ Punkte: „Ein Gigant im Baby-Stadium.“ – Parker

DMO020819H	Graacher Domprobst, Riesling Auslese Goldkapsel 2019 (0,375l)	7,5% Vol.
DMO020819	Graacher Domprobst, Riesling Auslese Goldkapsel 2019	7,5% Vol.
DMO020819M	Graacher Domprobst, Riesling Auslese Goldkapsel 2019 MAGNUM	7,5% Vol.

97 Punkte: „Glorreiche Komplexität“ (Mosel Fine Wines)

98+ Punkte: „This is pure magic!“ — John Gilman

Wer den Stil des Weinguts kennt weiß, dass Christoph Schaefer vor allem die klassisch fruchtsüßen Weine am Herzen liegen. Das ist, seit Generationen, die Stärke der Schaefer. Für Christoph ist 2019 vor allem ein Spätlesen- und Auslesen-Jahrgang. Die Trauben eigneten sich in all seinen drei Lagen bestens für die beiden Prädikate. Generell überzeugt uns 2019 mit seiner kraftvollen und dichten Aromatik, die allerdings nach einem deut-

lich kühleren Jahrgang schmeckt. Die strahlend helle Frucht ist eher europäisch als exotisch, die so athletischen wie feinen Rieslinge entsprechen dank der niedrigen Erträge und hohen Extrakte, die durch eine animierend frische Säurestruktur bestens abgepuffert werden, ganz den stilistischen Vorlieben Christoph Schaefer. In die Versteigerungsauslese (Nummer 15) gingen teilweise botrytisierte Trauben ein, was für einen hochkomplexen, dicht gewobenen Wein sorgt, dessen Aromatik geradezu betörend ist: eine flintig-schiefergeprägte Nase, unterlegt von Zitronen, Mandelcreme und intensiv duftender Mango, in allen Facetten noch-



98 Punkte

JOHN GILMAN

98 Punkte

MOSEL FINE WINES

97+ Punkte

PARKER

98+ Punkte

JOHN GILMAN

mals definierter und tiefschärfer als die reguläre Domprobst-Auslese. Und das will etwas heißen! Präzision, Würze und Spannung definieren diesen Riesling, dessen feine Fruchtsüße die Substanz für Jahrzehnte der Reifung bietet, und das mit einer sensationellen Säurestruktur, die diesen Riesling auch noch in 30 bis 40 Jahren für Furore sorgen lassen wird. Ganz ohne Zweifel die Referenz-Klasse dieser fantastischen Lage!

96+ Punkte  
MOSEL FINE WINES

# Joh. Jos. Prüm

WEHLEN | MOSEL



Melisse. Das ist so präzise herausgearbeitet, wirkt so enorm distinguert und charakteristisch, wie man es nur bei Rieslingen von Mosel, Saar und Ruwer erleben kann. Am Gaumen zeigt sich die Spätlese weniger süß als erwartet, Leichtigkeit ist ihre wahre Größe. Man möchte zunächst meinen, dass man es mit einen eher unspektakulären Wein zu tun hat, besticht er doch nicht durch extreme Kraft oder Länge. Ganz im Gegenteil! und „federleicht“ lautet die Devise. Die Sonnenuhr hält sich – ganz im Stil des Hauses – höchst vornehm zurück, von Steinobst im Jahrgang 2019 keine Spur, dafür prägen Cantaloupe-Melone, Zitrusfrüchte, Karambole und eine feinwürzige Hopfennote diese Spätlese mit ganz eigener Taktung: zeitlos und unendlich elegant. Ein großer Wein für die Zukunft, im legendären Prüm-Stil, der Winzer und Wein zu Weltruhm verholfen hat!

*„Egal in welcher Stimmung man auch sein mag, die Welt schaut stets ein Stück besser aus, mit einem Glas Prüm in der Hand.“ – Stephan Reinhardt (The Fine Wines of Germany)*

## WEHLENER SONNENUHR, RIESLING SPÄTLESE 2019

*„Das Weingut Joh. Jos. Prüm ist eines der ‚Flaggschiffe‘ in der deutschen Weinkultur, ein Ausnahmeweingut.“ – Stuart Pigott*

DMO110419	Wehlener Sonnenuhr, Riesling Spätlese 2019	7% Vol.
-----------	--	---------

DMO110419M	Wehlener Sonnenuhr, Riesling Spätlese 2019 MAGNUM	7% Vol.
------------	---	---------

**96+ Punkte:** *„Dies ist ein wirklich bemerkenswerter Süßwein, der im so eleganten und würzigen Stil der großen Auslesen des Weinguts aus den 1990er Jahren vinifiziert wurde.“*  
– Mosel Fine Wines

Die Trauben für diese mineralische, verspielte, zart gewobene, delikate, klassische Spätlese stammen aus der weltberühmten, extrem steilen Traumlage „Wehlener Sonnenuhr“. Unter den Versteigerungsweinen des Wehlener Klassikers war sie

zweifellos unser persönlicher Favorit. Denn dieser Riesling verkörpert in allerschönster Manier die Stärken des Weinguts Joh. Jos. Prüm, das wie kaum ein anderes für moselanische Leichtigkeit steht. Mit lediglich 7 Vol.-% Alkohol beweist der Riesling aus der Paradelage des Weinguts, welche Tiefe und Spannung ein Wein besitzen kann und welche Größe im (gerne unterschätzten) Spätlese-Prädikat steckt. Das Bouquet zeigt sich hochkomplex und kühl, eine Mischung aus Minze, Cassis und gelben Melonen, dazu ein Hauch Schieferwürze und



## WEHLENER SONNENUHR, RIESLING AUSLESE 2019

98 Punkte: „Diese wunderschöne „Feine Auslese“, wie sie früher genannt worden wäre, ist einfach beeindruckend!“ – Mosel Fine Wines

DMO112119 Wehlener Sonnenuhr, Riesling Auslese 2019 7,5% Vol.

DMO112119M Wehlener Sonnenuhr, Riesling Auslese 2019 MAGNUM 7,5% Vol.

Die Auslese ist die Königsdisziplin an der Mosel und findet – unserer Meinung nach – ihren reinsten Ausdruck in der Wehlener Sonnenuhr von Joh. Jos. Prüm. Hätten wir die Aufgabe einen Kanon der wichtigsten, der bedeutendsten Weine Deutschlands zu erstellen, wäre der Prüm'sche Wehlener Sonnenuhr mit Auslese-Prädikat ein Platz in den Top 10 sicher. Denn eine derart vielschichtige, dabei zurückhaltend swingende (durch niedrigen Alkoholgehalt und nur zarte Fruchtsüße unterstützt) elegante Art, ist keinem anderen Süßweintyp der Welt eigen. Diese Auslese besteht, anders als die Goldkapsel-Variante, aus nahezu komplett botrytisfreien Trauben. Das Er-

gebnis ist eine glockenklare, dann doch leicht (und wunderschön) extrovertierte Auslese. Ein Wein von Prüm ist niemals laut, er hat dies auch nicht nötig. Denn jegliche Aufmerksamkeit ist ihm gewiss, da reicht schon eine Konversation im Flüsterton. Das macht die Feinheit und Klasse dieser Weine aus! Die 2019-er Auslese duftet nach weißen Blüten und mildwürzigen Kräutern, dazu Glanzlichter von Ananas und Ingwer, grundiert von einer zart rauchigen Spontanvergärungsnote, die allerdings wunderbar im Hintergrund bleibt und zu keinem Zeitpunkt aufgesetzt wirkt. Mit Belüftung zeigt die Sonnenuhr auch durchaus typische Pfirsichnoten. Am Gaumen besticht

sie durch einen feinen Beerenton, Birnennektar, eine angenehme Akazienhonig-Note und seidige Konsistenz. Anders als die hauchzarte Spätlese, wirkt diese Auslese noch etwas ungestüm, benötigt Zeit – ein ungeschliffener Rohdiamant von großem Potenzial. Es handelt sich dabei aber um alles andere als eine brachiale Auslese, sondern um einen kraftvoll-eleganten, hochfeinen Riesling: einen dieser „Mehrgenerationen“-Weine, die mit ihrem einzigartigem Reifepotenzial den „Mythos Mosel“ begründet haben.

98 Punkte

MOSEL FINE WINES

## WEHLENER SONNENUHR, RIESLING AUSLESE GOLDKAPSEL 2019

97 Punkte: „Eine moderne Legende in der Entstehung“ – Mosel Fine Wines

DMO112519H Wehlener Sonnenuhr, Riesling Auslese Goldkapsel 2019 (0,375l) 7,5% Vol.

DMO112519 Wehlener Sonnenuhr, Riesling Auslese Goldkapsel 2019 7,5% Vol.

DMO112519M Wehlener Sonnenuhr, Riesling Auslese Goldkapsel 2019 MAGNUM 7,5% Vol.

Die Goldkapsel-Varianten aus dem Hause Prüm unterscheiden sich von den „normalen“ Auslesen dadurch, dass hier auch botrytisierendes Lesegut, also durch den Edelschimmel rosinierte Trauben vergoren werden. Dies ergibt eine andere, ein Mehr an Komplexität, aber auch eine nochmals komplexere, häufig vielschichtiger Aromatik, die neben klarer Frucht auch kandiertes, englische Marmeladen und dunklere Noten mit sich führt. Hier ist es eine herrliche Gemengelage von Pampelmusen, Bitterorangen, Darjeeling- und Brennesselnoten; Nase und Gaumen sind hochkomplex, laden immer wieder zu wahren

Entdeckungsfahrten ein. Diese Auslese von der Wehlener Sonnenuhr besitzt eine leicht viskose Konsistenz und hohe Fruchtichte, ihr riesiges Potenzial wird sich nach frühestens 10–20 Jahren Reife erahnen lassen, noch einmal so lange dürfte es dauern, bis sie in all ihrer Schönheit erblüht sein wird. Ein Wein, der so nur an der Mosel (und kaum anderen Orten Deutschlands) eingefangen werden kann, ein Wein, dem man sich durchaus ein wenig ehrfürchtig nähern, dem man den nötigen Raum, den er einfordert, zugestehen sollte. Dann hat man einen der ganz großen Rieslinge der Welt im Glas.



97 Punkte

MOSEL FINE WINES



**97+ Punkte**  
MOSEL FINE WINES

**GRAACHER HIMMELREICH, RIESLING AUSLESE LANGE GOLDKAPSEL 2019**  
*97+ Punkte – Mosel Fine Wines*

DMO110519H	Graacher Himmelreich, Riesling Auslese Lange Goldkapsel 2019 (0,375l)	7% Vol.
DMO110519	Graacher Himmelreich, Riesling Auslese Lange Goldkapsel 2019	7% Vol.
DMO110519M	Graacher Himmelreich, Riesling Auslese Lange Goldkapsel 2019 MAGNUM	7% Vol.

Eine LGK, in diesem Fall eine Auslese als Lange Goldkapsel, ist auch in einem Traditionsbetrieb wie Joh. Jos. Prüm eine absolute Rarität und wird dem Weinberg nur in besonderen Jahrgängen abgerungen. Die Besonderheit bei diesem Wein: eine ausschließlich per Hand gelesene „Auslese“ aus allerfeinsten rosinierten Botrytis-Trauben. Wir hatten das Glück, die für die Versteigerung ausgewählten Preziosen vorab verkosten zu können – und was soll man sagen? Die LGK übertrifft die „normale“ Variante in punkto Komplexität um deutlich mehr als eine Kapsellänge. Man sollte aber auch bedenken, dass dieses Riesling-Juwel für die ganz große Distanz ausgelegt ist. Diesen

Wein werden (bei vorausschauender Kellerdisposition) mehrere Generationen genießen können! Kandierter Ingwer, weiße Blüten und Ananas leuchten hier gleichsam aus dem Glas, dazu ein hochfeiner Beerenton – die quintessenzielle Rieslingtraube. Am Gaumen dann Mirabellen, Renekloden und fast vergeistigte Schieferwürze: Himmelreich! Der viskose und ölige Riesling hallt viertelstundenlang nach, eine der wirklich großen Riesling Auslesen des Jahrgangs 2019, die auch die gewohnt astronomischen Preise, wenn nicht gar Rekorderlöse erzielen wird. Eine absolute Rarität!



# Markus Molitor

BERNKASTEL-WEHLEN | MOSEL

## BERNKASTELER DOCTOR, RIESLING AUSLESE\*\*\* WEISSE KAPSEL 2018

*Der 100-Punkte-Abonnent geht in Runde drei!*

DMOo68618

Bernkasteler Doctor, Riesling Auslese\*\*\* 2018 (trocken, weiße Kapsel)

12,5% Vol.

Dieser magische Traumstoff wird auf der Riesling-Auktion des Bernkasteler Rings versteigert. Schon jetzt ist klar: Der Wein wird erneut Rekorde brechen. Denn es handelt sich um einen mittlerweile schon legendären Riesling aus ehrfurchtsgebietendem Terroir, dem Bernkasteler Doctor! Mit dem 2016-er gab es vor zwei Jahren zum ersten Mal einen Riesling von Molitor aus dieser Grand-Cru-Lage! „Das ist wahrscheinlich der beste trockene Riesling, den ich in meinem Leben hatte. Im März 2018 zweimal aus derselben Flasche verkostet. Und ja, ich habe die Flasche ziemlich leer hinterlassen. Das ist kein schlechtes Zeichen, würde ich sagen.“ – so kommentiert Parker-Verkoster Stephan Reinhardt den Wein und bewertete ihn mit der Höchstnote von 100 Punkten! Auch die Spezialisten von Mosel Fine Wines, die mit Spitzenwertungen eher kon-

servativ bis zurückhaltend umgehen, vergaben ebenfalls 100 Punkte („Bei diesem Wein dreht sich alles um Zartheit, Präsenz und Ausgewogenheit. Das Finish ist intensiv und gleichzeitig schwerelos. Dies ist ein Mordsding, das in diesem frühen Stadium noch ziemlich schüchtern und scheinbar verschlossen ist. Das ist absolut atemberaubend.“).

Und 2017? Da hat Markus Molitor sein Höchstnoten-Abo verlängert. Ihm gelang das Kunststück erneut 100-Parker-Punkte zu holen. „Das wird ein weiterer unsterblicher Doctor“, so Parker-Verkoster Stephan Reinhardt.

Für die Runde drei, den Jahrgang 2018, gelangen nun 250 Flaschen zur Auktion. Es ist klar, dass dieser Wein das absolute

Highlight der Bernkasteler Versteigerung sein wird. Mit den sensationellen zweimal 100-Punkte-Wertungen in Parkers Wine Advocate hat sich der Molitor'sche „Doctor“ quasi in Stein verewigt. Noch sind aufgrund der diesjährigen Umstände leider keinerlei Verkostungsnotizen „durchgerutscht“, doch ist anzunehmen, dass er auch 2018 die Liga der außergewöhnlichen Weine anführen wird und die Drei-Sterne-Auslese die 1.000-Euro-Marke erneut knacken wird, wenn am 19. September die Auktion des Bernkasteler Rings ihren Lauf nimmt. Im Vorjahr erzielte er samt Auktionszuschläge die Rekordsumme von 1.374,75 Euro, allerdings standen nur 150 Flaschen zur Verfügung. Wir gehen davon aus, dass sich der Wein daher dieses Jahr knapp unter dem Vorjahresniveau einpendeln wird.



## BERNKASTELER DOCTOR, RIESLING AUSLESE\*\*\* GOLDENE KAPSEL 2018

*Parker: 100 Punkte im Vorjahr!*

DMOo68718

Bernkasteler Doctor, Riesling Auslese\*\*\* 2018 (edelsüß, goldene Kapsel)

7,5% Vol.

Laut der Legende, soll sich der Trierer Kurfürst im 14. Jahrhundert von großer Krankheit erholt haben, nachdem er einen Riesling aus dieser Lage getrunken hatte. Seither trägt das legendäre Gewann den Namen „Bernkasteler Doctor“. Aber was sind schon Namen gegen intrinsische Qualitäten wie etwa die unterirdische Wasserader, die den „Doctor“ mit dem kostbaren Nass versorgt, so dass er selbst in heißesten Jahren – wie etwa 2003 – exzellente Weine hervorbringt? Für die Dauer von 12 Jahren wird Markus Molitor den legendären Bernkasteler Doctor in Pachtbewirtschaftung in weingewordene Träume zu verwandeln – nicht nur die Natur meint es gut mit dieser Lage!

Wenn einem Terroir-Freak wie Molitor eine der legendärsten und prestigeträchtigsten „Crus“ angeboten wird, entsteht dort

ein großer – so einfach ist das. Schon bei seinem Debüt heimste die edelsüße Auslese 98+ Parker-Punkte ein, die trockene Variante sogar die Höchstwertung: 100 Punkte – perfekt! Vergangenes Jahr hat auch die edelsüße Variante des Doctors im mengenmäßig kleinen Spitzenjahrgang ihre Vollendung erreicht. Mit 100 Parker-Punkten zählt auch sie nun zu den unsterblichen Monumenten aus dem Hause Molitor. Jetzt geht sie in die dritte Runde. Wenngleich auch noch keine offiziellen Wertungen erschienen sind, darf man annehmen, dass die Auslese ein echter „Schnapper“ werden könnte, der nach Bekanntwerden der ersten Punktzahlen kaum bis gar nicht mehr erhältlich sein wird. Das wird wieder ein historischer Wein, und die Chance sei jedem Rieslingfreund gegönnt, dieses Weinmonument zu ersteigern.

## ZELTINGER SONNENUHR RIESLING, SPÄTLESE GOLDENE KAPSEL 2018

*„Hier wachsen sowohl die größten trockensten und feinherben Auslesen wie auch viele der edelsüßen Spitzenweine.“ – Markus Molitor*

DMOo62118

Zeltinger Sonnenuhr, Riesling Spätlese 2018 (edelsüß, goldene Kapsel)

7,5% Vol.

Wenn der Mikro-Parzellen-Enthusiast Markus Molitor, unser Meister des Details, Weine zur Versteigerung gibt, dann weil ihre Güte unanfechtbar ist. Hierbei handelt es sich um einen der drei für Markus Molitor ganz persönlich herausragenden Gewächse seiner 2018-er-Kollektion: eine Weltklasse-Spätlese aus der etwas über 21 Hektar großen Spitzenlage. Die zumeist

über 80 Jahre alten wurzelechten Rebstöcke laufen auf dem blauem Devonschieferboden mit geringen Erträgen zu absoluter Höchstform auf – äußerst rare Elixiere von der Mittelmosel, die aufgrund ihrer atemberaubenden Qualität zur Versteigerung angeboten werden.



SONDERMAIUNG VDP-VERSTEIGERUNG 2020 // MOLITOR

# Egon Müller Scharzhof

WILTINGEN | SAAR

## SCHARZHOFBERGER RIESLING, KABINETT ALTE REBEN 2019

*Mythos Scharzhofberg!*

DMO120419

Scharzhofberger Riesling Kabinett Alte Reben 2019

9,5% Vol.

**97 Punkte:** „Es ist fast unmöglich, das Weinglas wieder auf den Tisch zu stellen, aber es sollte klar sein, dass der 2019 für viele, viele Jahre im Keller ausgelegt ist, egal wie sexy er sich heute präsentiert.“ (Parker)

**95+ Punkte:** „Was für ein Wein!“ (Mosel Fine Wines)

Egon Müller bleibt sich treu! Wer jemals einen gereiften Kabinett oder eine Auslese aus dem Scharzhof im Glas hatte, weiß das Riesling aus Deutschland zu den größten Weinen der Welt gezählt werden muss. Im Jahrgang 2018 versuchte sich Müller IV an einem trockenen Riesling aus dem mythischen Scharzhofberg, einem potenziell Großen Gewächs. Eine Tatsache, die unter Kennern für viel Furore sorgte, denn bis auf interne Experimente in den 1980-ern, gab es keine trockenen Weine

aus dem Hause Müller. Dem Vernehmen nach wurde diese Idee seinerzeit verworfen, weil Egon Müller das Ergebnis für nicht gelungen hielt. Und wenn wir dann einen Wein wie diesen im Glas haben, steht auch für uns fest: Die wahre Stärke des Müller'schen Scharzhofbergs liegt in der Phalanx seiner fruchtsüßen Weine!

Das Weingut und der Scharzhofberg sind untrennbar miteinander verwoben. Eine der weltbesten Weinlagen und der Traditionsbetrieb, dessen „ewiges Licht“ seit Generationen in makelloser Schönheit strahlt, zählen zur Speerspitze unserer Weinkultur. Und im Scharzhofberger Kabinett, dessen Versteigerungsvariante dieses Jahr ausschließlich

aus alten, noch wurzelechten Reben in den Parzellen „Breiten Weg“ im Zentrum der Lage und aus der oberen Front „Knipp“ stammen, findet der legendäre Weinberg seinen perfekten

Ausdruck. Egon Müller IV bricht auf den Trierer Versteigerungen mit seinen Weinen alljährlich Rekorde. Sein Kabinett hebt sich von anderen Weinen gleichen Prädikats dadurch ab, dass er kein Kabinett im eigentlichen Sinne ist. Viel mehr geht es Müller bei der Vinifikation darum, darin den Naturweingedanken umzusetzen. Der traumhafte Kabinett gerät stets ausgesprochen karg, so dass ihn viele Verkoster trockener einschätzen, als die wahren „inneren Werte“ vermuten ließen. Im Jahrgang 2019 entspricht der Kabinett von den „Alten Reben“ mehr denn je der DNA des Weinbergs, wirkt geschliffener und präziser als noch im Vorjahr. Das stahlige Rückgrat, die feine und kühle Frucht, der Duft von Schiefer und Kräutern – Attribute, die einen großen Wein aus dieser Lage ausmachen. Mit dem Jahrgang 2018 übergab der langjährige Kellermeister Stefan Fobian, der seit 2000 nicht nur die Fuderfässer des Scharzhofs verwaltet hat, an seinen Nachfolger Heiner Bollig. Mit dem Jahrgang 2019, so scheint uns, hat er sich bestens eingelebt. Ein grandioses, wenngleich absehbar teures Vergnügen in Sachen deutscher Weinkultur! (2019 gibt es nur halb so viele Flaschen gegenüber dem Vorjahr!)

**97 Punkte**

PARKER

**95+ Punkte**

MOSEL FINE WINES



# Fritz Haag

BRAUNEBERG | MOSEL



95-97 Punkte  
PARKER

## JUFFER SONNENUHR „IM FALKENBERG“, RIESLING 2019

95-97 Punkte: „Sehr wahrscheinlich der spektakulärere Riesling aus der Juffer-Sonnenuhr, für all diejenigen, die eher texturreiche und kraftvolle Riesling jenen kristallinen und filigranen vorziehen.“ (Parker)

DMO140619	Juffer Sonnenuhr „Im Falkenberg“ Riesling GG 2019	13 % Vol.
DMO140619M	Juffer Sonnenuhr „Im Falkenberg“ Riesling GG 2019 MAGNUM	13 % Vol.

Für die Versteigerungsofferte bieten wir heiß begehrte Weine unserer Weingüter an, wollen aber auch Akzente bei besonders starken Weinen setzen, die uns begeistert haben, auch wenn wir ein Weingut nicht im Portfolio haben. Und ganz ehrlich: Da draußen gibt es eben – das sind wir als Weinliebhaber- und Perlensucher schuldig – so viele wunderschöne Kreszenzen. Fritz Haag hat jüngst bei der Präsentation der Großen Gewächse in Wiesbaden eine sehr schöne Kollektion trockener Weine vorgelegt, die uns aufhorchen ließ. Neu ist der Riesling

„Im Falkenberg“. Er entspringt der Juffer Sonnenuhr, genauer gesagt handelt es sich hierbei um eine Selektion innerhalb der Lage – eine Parzelle aus dem steinigsten Teil. Hier gedeiht ein oft kleinbeeriger Riesling, der aber bisher nicht separat ausgebaut wurde. Das Ergebnis ist ein anziehend fruchtbetonter Wein, dessen große Stärke allerdings in seiner Mineralität liegt. Ein verspielter, prototypischer Riesling aus der Juffer Sonnenuhr, dessen pikante, da trockene Anmutung uns sehr zugesagt hat. Er duftet würzig und rauchig, nach Limette und Pampel-

mus, am Gaumen bleibt er lebendig, geradezu quietschdel mit einem langanhaltenden Nachhall. Er ist dabei stets auf der leichten Seite und vertritt damit jenen feinen, feingeistigen Mosel-Stil, wie wir ihn schätzen und in dieser Region suchen. Ausgebaut im alten 500-Liter-Fass, gibt es hiervon nur 240 Flaschen und 15 Magnums, den Rest behält Oliver Haag zurück: für den privaten Bedarf und zukünftige Raritätenproben ... – gut, der Mann! Unbedingt eine Empfehlung unsererseits!

GEBOTE BITTE BIS ZUM 17. SEPTEMBER 2020, 12 UHR ABGEBEN.

E-mail direkt an: [versteigerung@pinard.de](mailto:versteigerung@pinard.de)

Telefon: 06838 979 500



*Wir wünschen Ihnen  
viel Erfolg!*

